

Plusport⁺

Behindertensport Schweiz
Sport Handicap Suisse
Sport Andicap Svizzera



Weltcupspektakel

18. – 22. Dezember 2016



www.photo-hartmann.de

→ plusport.ch

Event-Partner

suvacare

Sicher betreut

ottobock.

 **St. Moritz**
TOP OF THE WORLD

Ihr Skihighlight des Jahres – PluSport Parallel Challenge!

Besuchen Sie unseren Gästeevent im Vorfeld des 2016 IPC Alpine Skiing World Cups und erleben Sie am 17. und 18. Dezember zwei unvergessliche Tage in St. Moritz. Messen Sie sich mit paralympischen Athleten und seien Sie dabei, wenn sich Spitzensport und Integration auf höchstem Niveau vereinen.

Das erwartet Sie

Warm-up	Vorabend-Party mit der Weltcup-Family
Coaching	Streckenbesichtigung mit PluSport-Ski-Cracks
Service	Professioneller Skiservice mit Gusti
Racing	Sich messen mit paralympischen Skistars
Factor	Abled-Disabled-Faktorensystem für ein faires Rennen
Senso-Parcours	Erleben Sie eine blinde Fahrt oder eine im Skibob
Hospitality	Drinks, Snacks und Sound mit DJ F.A.B. und Special Guest Reggie Saunders
Meet&Greet	Preisverleihung und Rahmenprogramm auf dem Dorfplatz
Win	Attraktive Preise, Erinnerungs-Medaille und -Fotos
Costs	CHF 50.– exkl. Skipass und Hotelübernachtungen

Programm – Samstag, 17. Dezember 2016

bis 16.00 Uhr	Individuelle Anreise und Einchecken im Hotel
16.00 – 18.00 Uhr	Professioneller Skiservice mit Gusti
ab 18.30 Uhr	Warm-up Party inkl. Abendessen

Programm – Sonntag, 18. Dezember 2016

ab 8.00 Uhr	Startnummernausgabe
8.30 – 9.15 Uhr	Streckenbesichtigung mit Coaching
9.30 Uhr	Start zur PluSport Parallel Challenge
ab 16.30 Uhr	Siegerehrung PluSport Parallel Challenge und Eröffnungszeremonie des Weltcups auf dem Dorfplatz von St. Moritz



Live Sound mit DJ F.A.B. und Special Guest Reggie Saunders
von 11.00 – 16.00 Uhr

Hotel-Packages

Profitieren Sie von unschlagbaren Angeboten unserer Partner-Hotels. Bei jeder Buchung erwarten Sie verschiedene Exklusiv-Leistungen. Gültig vom 17. – 22. Dezember 2016.

Hotel Schweizerhof:	Package ab CHF 320.– / DZ-F (www.schweizerhofstmoritz.ch)
Hotel Laudinella:	Package ab CHF 260.– / DZ-HP (www.laudinella.ch)
Hotel Crystal:	Package ab CHF 240.– / DZ-F (www.crystalhotel.ch)

Skisport der Extraklasse – Sie sind herzlich eingeladen!

Bereits zum fünften Mal organisiert PluSport gemeinsam mit St. Moritz Tourismus den IPC Alpine Skiing World Cup. Seien Sie dabei, wenn rund 80 Sportlerinnen und Sportler aus 18 Nationen während vier Tagen zusammenkommen und die wunderschöne Bergregion bereits vor den Ski-Weltmeisterschaften 2017 in Staunen versetzen.

Das erwartet Sie

- Schweizer Athleten im Kampf um Edelmetall
- Spektakuläre Rennen in drei Kategorien – Stehend, Sitzend und Sehbehindert
- Verpflegungsmöglichkeiten für den kleinen und grossen Hunger
- Hühnerhautmomente bei den Siegerehrungen
- Meet&Greet der internationalen Skistars
- Hammer Hotelangebote unserer Partner-Hotels (siehe linke Seite)

Programm – 2016 IPC Alpine Skiing World Cup St. Moritz

Slalom	Montag, 19. Dezember 2016
Slalom	Dienstag, 20. Dezember 2016
Riesenslalom	Mittwoch, 21. Dezember 2016
Riesenslalom	Donnerstag, 22. Dezember 2016

Zeitplan (täglich)

10.00 Uhr	1. Lauf
11.45 Uhr	Mittagessen im Zielhaus
13.00 Uhr	2. Lauf

Lassen Sie sich von sportlichen Höchstleistungen begeistern und unterstützen Sie die Athleten live vor Ort.

Spannende Infos zu den drei IPC Alpine Skiing Kategorien finden Sie auf der Rückseite.



QR-Code scannen – alles zum Weltcup und Parallelslalom erfahren!

Bei Fragen und Gruppenanmeldungen wenden Sie sich bitte unter worldcup@plusport.ch oder 044 908 45 13 an Marc-Eric Widmer.

Anmeldung Weltcupspektakel

2 Tage Gästeprogramm (17.– 18.12.16) inkl. Teilnahme am Parallelslalom (CHF 50.–)

2 Tage Gästeprogramm (17.– 18.12.16) als Fan und Zuschauer (frei)

1 Tag Gästeprogramm (18.12.16) inkl. Teilnahme am Parallelslalom (CHF 50.–)

1 Tag Gästeprogramm (18.12.16) als Fan und Zuschauer (frei)

Nur Siegerehrung und Eröffnungszeremonie (18.12.16) (frei)

Zuschauer Weltcuprennen an folgenden Tagen (frei)

Ich bin leider verhindert

Name		
Vorname		
Adresse		
PLZ/Ort		
Telefon/Handy		
E-Mail		
Behinderung	ja	nein
Wenn ja, welche		

Ich komme mit Begleitung:

Name		
Vorname		
Behinderung	ja	nein
Wenn ja, welche		
Teilname		
Parallelslalom	ja	nein

Herzlichen Dank für Ihre Anmeldung. Einen allfälligen Betrag werden wir Ihnen nach Erhalt dieses Talons in Rechnung stellen. Detailinformationen senden wir Ihnen ca. zwei Wochen vor dem Event. Wir freuen uns auf Sie!



QR-Code scannen – alles zum Weltcup und Parallelslalom erfahren!

Bei Fragen und Gruppenanmeldungen wenden Sie sich bitte unter worldcup@plusport.ch oder 044 908 45 13 an Marc-Eric Widmer.



Behindertensport Schweiz
Sport Handicap Suisse
Sport Andicap Svizzera

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Invio commerciale risposta
Envoi commercial-réponse

PluSport Behindertensport Schweiz
Chriesbaumstrasse 6
8604 Volketswil

Das ist IPC Alpine Skiing kurz erklärt!

Informationsgrafik
Ski Alpin – Kategorie Stehend



Andrea Rothfuss
Ski Alpin, Deutschland
„Ski fahren mit nur einem Stock ist eine Herausforderung. Da ich ohne linke Hand geboren bin, ist Balance für mich kein Problem und es besteht in Abfahrt, Super-G und Riesenslalom kaum ein Unterschied zu nicht-beeinträchtigten Fahrern. Nur der Start sowie die Kontrolle und Stabilität im Slalom sind schwierig. Zuletzt ist absolutes Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten wesentlich, um auf höchstem Niveau zu fahren.“
<http://sponsoring.allianz.com>

125 km/h
Spitzengeschwindigkeit

Wettkampf-Format
Ski Alpin wird in drei Kategorien unterteilt: stehend, sitzend und sehbehindert. Es gibt insgesamt elf Klassen in der Kategorie der Stehenden, fünf bei sitzend und drei bei sehbehindert. Jede Klasse reflektiert dabei einen bestimmten Grad der Beeinträchtigung. Da es pro Kategorie nur einen Sieger gibt, wird ein Faktorsystem eingesetzt, das die Rennzeit der Athleten entsprechend der verschiedenen Klassen berechnet (je stärker die Beeinträchtigung, desto langsamer läuft die Uhr).



Der Krückenski
Krückenski sind spezielle Unterarmstützen mit kleinen Ski an unteren Ende. Sie werden von Skifahrern mit einer Beeinträchtigung an den Beinen genutzt, sind höhenverstellbar und können über ein Drahtseil am Griff in der Neigung verändert werden. Jeweils der Piste dienen sie als Gehstütze zur Fortbewegung.



Informationsgrafik
Ski Alpin – Kategorie Sitzend



Christoph Kunz
Monoski, Schweiz
„Für mich bedeutet Monoskifahren die Freiheit, meinen Rollstuhl hinter mir zu lassen und den Schnee zu genießen. Das Gefühl, die Piste bei über 115 km/h herunterzufahren, ist einfach unbeschreiblich. Karbon- statt Glasfasern und alles ein bisschen kleiner und leichter, das ist dabei der Weg zum Erfolg.“
<http://sponsoring.allianz.com>

115 km/h
Spitzengeschwindigkeit

Wettkampf-Format
Ski Alpin wird in drei Kategorien unterteilt: sitzend, stehend und sehbehindert. Je nach Beeinträchtigung werden die Athleten in der Kategorie der Sitzenden in fünf Klassen eingeteilt. Da alle Athleten dieser Klassen in einem Wettkampf antreten, berechnet ein spezielles Faktorsystem die Rennzeit der Athleten (je stärker die Beeinträchtigung, desto langsamer läuft die Uhr).

Richtungsänderung
Richtungsänderungen werden über die Verlagerung des Oberkörpers herbeigeführt. Die speziellen Krückenski werden dabei unterstützend zur Stabilisierung eingesetzt.





Der Monoski – ein technisches Meisterwerk
Monoskis sind individuelle Anfertigungen bestehend aus Sitzschale, einem regulierbaren Stoßdämpfer sowie einer herkömmlichen Skibindung inklusive Ski.



Informationsgrafik
Ski Alpin – Kategorie Sehbehinderung



Jessica Gallagher
Ski Alpin, Australien
„Mit über 105 km/h die Piste herunterzufahren, ist als Sehbehinderte schon eine Herausforderung. Ich sehe die Tore erst kurz vorher und Bodenwellen überhaupt nicht. Daher ist absolutes Vertrauen in meinen Guide entscheidend.“
<http://sponsoring.allianz.com>

Kommandos weisen den Weg
Bei sehbehinderten Skifahrern ist ein Guide, der mit den Athleten mittels Audio- oder Lichtsignalen kommuniziert, Pflicht. Er gibt während des Rennens Anweisungen und Informationen zur Pistenbeschaffenheit, Schneeverhältnissen, Rhythmus oder Torabfolgen. Jedes Team hat dabei abhängig von der Sehstärke und individuellen Vorlieben des Athleten sein eigenes Kommunikationssystem, z.B. „Geh“ für die korrekte Richtung oder „Hopp“ zur Anzeige des Schwung-/Richtungswechsels.



Klassifizierung und Faktorsystem
Athleten werden anhand der Sehstärke und der Gesichtsfeld Einschränkung in drei Klassen eingeteilt, treten aber in einem Wettkampf gegeneinander an. Daher werden die Zeiten über ein spezielles Faktorsystem berechnet (je stärker die Beeinträchtigung, desto langsamer läuft die Uhr).

- B1 Blind:**
Keine bis leichte Lichtempfindung in beiden Augen.
- B2 Stark Sehbehindert:**
Sehrest von max. 3,3% und/oder Gesichtsfeld Einschränkung von weniger als 5 Grad.
- B3 Sehbehindert:**
Sehrest von max. 10% und/oder Gesichtsfeld Einschränkung von 5-20 Grad.

